

Nur ein Griff sitzt nicht richtig

Michael Prudlik fährt in der IDM nun mit dem Schweizer Andres Nussbaum / Erste Tests in Südfrankreich

BÖNNIEN. Motorsportler Michael Prudlik geht mit einem neuen Piloten an der Seite in seine fünfte Sidecar-Saison. Der 50-Jährige aus Bönnien bei Bockenheim ist jetzt Beifahrer des Schweizer Andres Nussbaum im Sidecarteam Sense. In gut drei Wochen startet das neue Gespann auf dem Lausitzring in der Klasse der Seitenwagen-Motorräder in die Serie 2015 der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM).

Im Jahr 2011 hatte Michael Prudlik als Co-Pilot des Wiesmoorer Rennteams von Fahrer Dieter Eilers mit dieser für ihn völlig neuen Sportart begonnen. In der Saison 2014 startete er an der Seite von Adrian Kornas aus Bayern. Der Schweizer ist nunmehr der dritte Pilot, der in seinem Beiwagen auf die Kletterkünste des Mitgliedes des MCA Bockenheim im ADAC baut. Im vergangenen Jahr war Andres Nussbaum in der IDM-Gesamtwertung auf dem fünften Rang gelandet. Prudlik stand ebenfalls schon öfter mit oben auf dem Podium. Er erkämpfte 2012 und 2013 den vierten beziehungsweise fünften Gesamtrang.

Das neue Team wird mit der Startnummer 34 in die Saison gehen. Jetzt traf es sich erstmals zu gemeinsamen Testfahrten in Südfrankreich. Michael Prudlik hatte sich mit seiner Frau auf den langen Weg nach Val de Vienne gemacht, um dort an Carlos Trainingslager teilzunehmen. Gemeinsam mit dem Schweizer ging der Bönnier am frühen Morgen die ersten gemeinsamen Run-

den an. Für beide Piloten war es wieder etwas neues, denn sie mussten sich zunächst einmal aneinander gewöhnen.

Also drehte sie erst ein paar langsame Runden und schauten, wie sie zusammen zurecht kommen. Andres Nussbaum und auch Michael Prudlik sind nicht mehr so neu in der Sidecar-Szene, und so ging es sehr schnell, dass beide gut miteinander klar kamen. Nach der ersten halben Stunde steuerten sie die

Box an und setzten sich zusammen, um über das Training zu sprechen. Der 50-jährige Baumaschinenmeister aus dem Ambergau regte die Änderung eines Griffes an der Verkleidung an, denn für seine schnellen Positionswechsel während der Rennen müssen diese Griffe an der richtigen Stelle sitzen.

Beim zweiten Trainingslauf ging alles bereits viel besser. Die beiden waren dabei schon ziemlich schnell unterwegs. Es

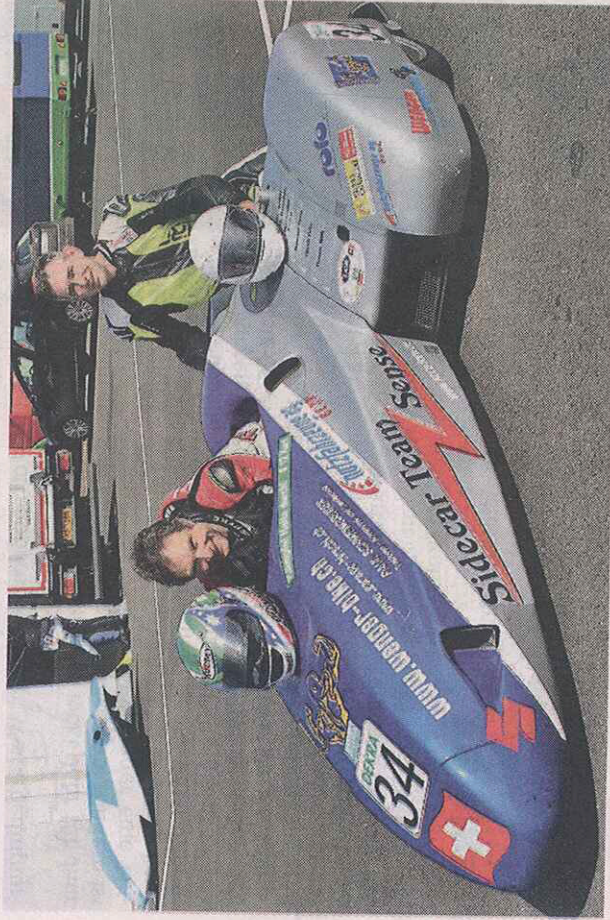
klappte immer mehr, das deutsch-schweizerische Team war sehr zufrieden. Am Ende des Tages hatten die beiden fünf Einsätze zu jeweils einer halben Stunde auf der Strecke absolviert.

In den nächsten Tagen spielte das Wetter allerdings nicht mehr so mit, wie sie sich das gewünscht hätten. Die Temperaturen lagen gerade mal bei neun Grad und es regnete oft. Dabei war die Strecke aber nicht so nass, das man mit Regenreifen fahren konnte. Daher gingen sie mit Slicks auf die Piste. „Es war schon recht rutschig, aber zugleich auch ein gutes Training, bei solchen Wetterverhältnissen zu fahren“, berichtet Prudlik.

Insgesamt fünf Tage lang führen sie sehr viele Runden und nutzten jeden Tag die volle Trainingszeit für sich, um einiges auszuprobieren. Beide waren mit dem Ergebnis der Trainingswoche sehr zufrieden und freuen sich auf das erste Rennwochenende, das am 1. Mai auf dem Lausitzring beginnt.

Aber zu tun gibt es auch bis dahin noch einiges. So muss Andres Nussbaum noch ein paar Arbeiten am Sidecar erledigen. Michael Prudlik ist unterdessen auf der Suche nach Sponsoren, die die beiden Piloten mit neuen Lederkombis und Helmen ausrüsten würden.

Weitere Informationen findet man auf der Homepage von Andres Nussbaum (www.sidecarteamsense.ch), beim MCA Bockenheim (www.mcabockenheim.de) oder per Mail an schwemmi.racing@bluewin.ch oder michael.prudlik@t-online.de.



Starten am 1. Mai auf dem Lausitzring mit der Nummer 34 in die neue Motorsport-Saison: Michael Prudlik (rechts) mit seinem neuen Fahrer Andres Nussbaum.